

20.09.04 Es ist vollbracht...

Ihr Lieben,

auch wenn ich es selbst noch nicht so recht glauben kann und will, ich bin in der Tat wieder zurueck in der "Heimat". Die letzten Wochen in El Salvador waren noch ein Wirbelsturm der Gefühle, ein Auf und Ab, immer wieder gescheiterte Versuche meinerseits, Vorfreude auf Deutschland aufkommen zu lassen, gleichzeitig schon Abschiede, noch Verantwortung ab- und übergeben, in der Gemeinde Wege für die Zukunft ebnen und zwischendrin auch immer wieder den Kopf für die Philosophie freimachen.

Am Ende hat alles ganz gut geklappt. Eine Woche vor der Abreise habe ich noch das Philosophicum hinter mich gebracht und im Rahmen dessen viel Gutes in meinem Spezialthema Carlos Marx gelernt. Auch in der Gemeinde konnte ich alles in gute Hände übergeben und habe wirklich ein gutes Gefühl für die Zukunft. Pastor Oscar hat sich schon ganz gut eingearbeitet, Stärken und Tücken der Gemeinde verstanden, ist in alle Projekte und bewährten Programme eingeweiht und wird von den Leuten gut angenommen. Eine tolle Unterstützung bekommt er durch Donal, einen 26jährigen Studenten und Jugendleiter der lutherischen Kirche auf Landesniveau. Er nimmt sich viel Zeit für die Gemeinde, macht Besuche und leitet jetzt die wöchentliche Jugendarbeit. So ist die Gemeinde nun nach 4 Jahren reiner Frauenarbeit in doppelt männlichen Händen.

Mehrmals wurde ich in verschiedenen Kreisen und Örtlichkeiten verabschiedet, von den Obdachlosen mit ganz rührenden Reden und Umarmungen, vom Bischof und seinen Mitarbeitern, von Freunden, Mitstudenten usw. Doch von Giovanni abgesehen der bewegendste Abschied war mit Sicherheit der von meiner Gemeinde. Es gab einen grossen Festgottesdienst mit Anwesenheit des Bischofs Gómez und seiner Frau, mit 2 Taufen und 11 Konfirmationen und am Ende einen Sonderteil für die "hermana Uli". Der Bischof forderte mich auf, mich vor dem Altar hinzuknien, damit er mir segnend die Hände auflegen konnte. Die gesamte Gemeinde stand um mich herum, und die ersten begannen zu weinen. Dann musste ich knien bleiben, und alle Kinder, Frauen und Männer haben sich in einer Schlange angestellt und mich nacheinander umarmt. Es war einfach unglaublich anrührend, und schon nach den ersten beiden Umarmungen konnte auch ich die Tränen nicht mehr zurückhalten. Es war einfach so eine unglaublich intensive Zeit mit jedem einzelnen dieser Lieben. Ich habe soviel mit ihnen gearbeitet, gelernt und geschwitzt, mit ihnen gegessen, getrunken und bei ihnen geschlafen, mit ihnen gelacht und geweint, Hoffnungen gehabt, Enttäuschungen erlebt und immer wieder von vorn angefangen. Ich bin dankbar für jeden einzelnen von ihnen, für jedes gute Wort, jede Umarmung, jedes Lächeln. Ich werde sie unglaublich vermissen, niemals vergessen und natürlich weiterhin versuchen zu unterstützen.

Und nun bin ich also wieder hier. Mein Herz hab ich dortgelassen, aber ein festes Band verbindet mich mit El Salvador. Ende des Jahres kommt Giovanni mich besuchen, wenn alles klappt, und in den nächsten Semesterferien bin ich schon wieder drüben. So will es mein Flugticket, und da sage ich natürlich nicht nein. Nun bin ich also wieder da. Es tut noch sehr weh, aber ich kann auch nach und nach angenehme Kleinigkeiten entdecken, die Punkte auf mein Deutschlandkonto bringen (Freunde und Familie, warme Dusche, pünktliche Transportmittel, wenn auch zu unglaublichen Preisen, Sauberkeit und Sicherheit auf den Strassen, Schoki...). Mit den Temperaturen muss ich mich erst wieder anfreunden. Im Bahnhof habe ich heute schon aus Versehen eine Verkäuferin auf Spanisch angesprochen. Und auch mit der bundesdeutschen Politik muss ich erst wieder vertraut werden, aber das wird schon werden.

Gleich am ersten Tag, gestern, habe ich in Zell die Sonntagspredigt gehalten. Es ging natürlich um El Salvador und den Gott der Armen, um das gekreuzigte Volk der Unterdrückten und unsere Aufgabe in dieser globalisierten Welt. So versuche ich, mich auch hier nützlich zu machen und Botschafter der Menschen in El Salvador zu sein.

Ich freue mich, Euch alle nach und nach in den kommenden Wochen und Monaten wiederzusehen. Jetzt bin ich erst einmal eine Woche zwischen München und Augsburg unterwegs (bei Biggi 089/28998822), danach in Leipzig auf Wohnungssuche und dann sicher

auch mal auf einen Sprung in Rostock, Hamburg, etc. Sobald ich eine eigene Bude in Leipzig habe, lasse ich es Euch wissen. Denn auch über Besuch freue ich mich dann jederzeit.

Seid alle ganz lieb gedrückt, jetzt schon nicht mehr mit ganz so viel Sonne wie sonst, aber dafür schon ganz aus der Nähe, Eure Uli